

Das Tagebuch von mArtin...

16. Juli 2019 19:40 Uhr

Es kann jedem passieren, dass die Organisation des eigenen Budgets nicht funktioniert. Ich bin weit davon entfernt, solche Menschen zu verurteilen oder für dumm zu halten, die in finanzielle Schwierigkeiten kommen. Es genügt ein größeres, unerwartetes Ereignis und schon hat man Probleme damit, die eigenen Finanzen zu regeln.

Gestern wurde das Parlament und weitere offizielle Stellen vom Innenministerium vor gefährlichen Postsendungen gewarnt. An mehrere Firmen in Wien, Oberösterreich und dem Burgenland wurden in den vergangenen Wochen Päckchen mit ätzenden Flüssigkeiten in Röhrchen versandt, weitere Sendungen konnten nicht ausgeschlossen werden.

Das LKA Burgenland gab heute - *sozusagen* - Entwarnung: Fünf Firmen haben solche Pakete erhalten, ein Mann wurde ausfindig gemacht, der mit all diesen fünf Firmen in geschäftlichem Kontakt steht - genauer gesagt: er hat bei all diesen Firmen - vermutlich nicht unerhebliche - Schulden.

Jetzt meine ich aber durchaus, der Meinung sein zu dürfen, dass es sich bei dem Täter um einen nicht so wirklich besonders klugen Menschen handelt.

Frage: Welchen Gedankengang hatte der Täter bei dieser Tat? Würde eine Firma, die ein Säureattentat übersteht, dem Täter zum Dank die Schulden streichen? Oder würde eine Firma, die durch ein Säureattentat zu Schaden kommt, dem Täter aus Angst die Schulden streichen? Und hat der Täter tatsächlich geglaubt, diese Firmen würden nach solch einem Angriff nicht zur Polizei gehen?

Genauere Fakten zu diesem Fall gibt es bisher nicht, ich habe diese Meldung lediglich aus dem Abendjournal. Wirklich gut, dass nichts passiert ist.

Dennoch würden mich die Beweggründe dieses Mannes ziemlich interessieren...

(C) mArtin 2024

Kommentare:

18. 07. 2019 - 09:58 Uhr

Bruder

Wahrscheinlich fand er lediglich die vielen Mahnbriefe so ätzend...

18. 07. 2019 - 12:18 Uhr

mArtin

:-) :-)

Oder er war halt einfach echt sauer...

19. 07. 2019 - 08:39 Uhr

fxn

psychisch, leicht desorientiert.